

Projektkonzept

„komm auf Tour“ – ein interaktives Angebot zur
Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche





Inhalt

Willkommen bei „komm auf Tour“!	4
Themen und Projektziele	6
Sichtbarer Stärken-Ansatz	8
Sieben Stärken	9
Erlebnisparcours für Schülerinnen und Schüler	10
Nachhaltige Weiterarbeit	24
Angebot für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende	25
Einbindung der Eltern/ Erziehungsberechtigten	26
Kommunale Kooperation	27
Projektbausteine im Überblick	28
Ausgewählte Evaluationsergebnisse	29
Landesweite Projekte und regionale Maßnahmen	31
Weitere Projektstränge von „komm auf Tour“	32
Impressum	34



Willkommen bei „komm auf Tour“!

„komm auf Tour“ ist eine Projektentwicklung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit. Sinus - Büro für Kommunikation hält die alleinigen Nutzungsrechte am Projekt und setzt dieses als Projektträgerin im Auftrag von Ländern und Kommunen bundesweit um.

Über einen handlungsorientierten, sichtbaren Stärken-Ansatz verbindet „komm auf Tour“ geschlechtersensibel die Themen Berufsorientierung und Lebensplanung. Das Projekt gliedert sich in mehrere Stränge für verschiedene Settings und Altersstufen. Im Folgenden wird das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ vorgestellt. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 aller Schulformen.

Bundesweit erreicht „komm auf Tour“ jährlich mehrere Zehntausend Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Lehrkräfte. Die Jugendlichen entdecken in einem außerschulischen Erlebnisparkours ihre Stärken, erhalten Orientierungshilfen für Praktika und erfahren, welche realisierbaren beruflichen Möglichkeiten auf sie warten könnten. Themen wie Freundschaft, Sexualität und Verhütung sind altersgerecht integriert. Begleitveranstaltungen binden die Eltern und Lehrkräfte ein. Die nachhaltige Projektverankerung und konzeptionelle Einbindung in regionale Angebotsstrukturen wird über Kooperationstreffen mit den örtlichen Institutionen der Lebensplanung und Berufsorientierung vereinbart. → Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.komm-auf-tour.de

Die projektbegleitende Evaluation zeigt, wie wichtig es für den Selbstwert der Jugendlichen und deren Eltern ist, dass individuelle Potenziale und nicht in erster Linie Defizite gesehen werden. Die Teilnahme am Parcours hilft den Jugendlichen, konkrete Vorstellungen von ihrer eigenen Zukunft zu entwickeln. Sie werden angeregt, nach dem Parcoursbesuch auch zu Hause über Stärken und Zukunftsideen zu sprechen. Die Eltern und Lehrkräfte werden über Begleitveranstaltungen motiviert, diesen Ansatz aufzugreifen.



Themen und Projektziele

Damit Jugendliche einen gesunden Lebensstil entwickeln und sich ihnen gute Zukunftschancen eröffnen, brauchen sie eine umfassende Förderung ihrer Lebenskompetenzen. Dazu gehören Empathie, kreatives und kritisches Denken, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit, Gefühls- und Stressbewältigung, Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit.

Eingeschränkte Bildungschancen können sich auf die persönliche Lebensplanung und Gesundheitschancen von Jugendlichen auswirken. In der Tendenz riskieren Jugendliche mit geringeren Bildungschancen häufiger eine ungeplante Schwangerschaft, sie haben eher Schwierigkeiten, gleichberechtigte Beziehungen aufzubauen, und häufiger Probleme, einen adäquaten Ausbildungsplatz zu finden. Die Entwicklung realisierbarer Zukunftsperspektiven ist neben Verhütungsinformation der wirkungsvollste Präventionsbeitrag. Dazu gehören die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins und das Vertrauen in die eigenen Stärken.

Bei mehr als 300 dualen Ausbildungsberufen sowie zahlreichen schulischen Ausbildungen und Studienmöglichkeiten ist es für Jugendliche nicht einfach, sich zu orientieren. Die Bundesagentur für Arbeit engagiert sich daher unter dem Motto „Prävention statt Reparatur“ für eine frühzeitige berufliche Orientierung.



Die Schülerinnen und Schüler

- entdecken frühzeitig ihre Stärken und Interessen über Selbst- und Fremdbilder
- setzen sich geschlechtersensibel mit Zukunftsmöglichkeiten auseinander
- verbinden die eigenen Stärken mit möglichen Berufsfeldern
- stärken ihre Kommunikationsfähigkeit über Geschlechterrollen, Freundschaft, Sexualität und Verhütung
- sammeln Erfahrungen außerhalb von Geschlechtsstereotypen
- erhalten Ideen für betriebliche Praktika

Zentrale Lebenskompetenzen der Jugendlichen werden gestärkt:

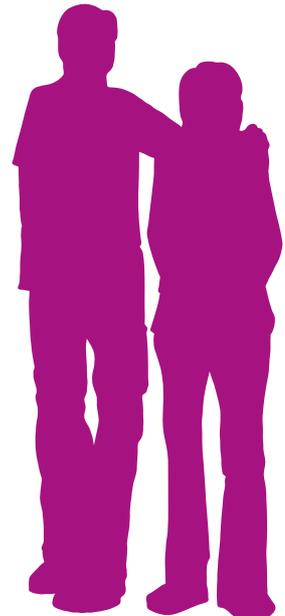
- Kompetenzen wahrnehmen und Selbstständigkeit gewinnen
- Wunsch und Wirklichkeit reflektieren
- eigene Entscheidungen treffen
- mit Krisensituationen umgehen und Frustrationstoleranz entwickeln
- Hilfe suchen, annehmen und geben
- Rollen- und Perspektivwechsel erfahren
- Orientierung für den Berufsweg und die eigene Lebensplanung finden
- mögliche Lebens- und Arbeitswelten in Gegenwart und Zukunft gestalten
- soziale Kompetenzen gewinnen

Sichtbarer Stärken-Ansatz

Als kommunikatives Leitsystem haben die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die Bundesagentur für Arbeit sieben Stärken-Symbole entwickelt. Sie decken ein breites Spektrum von Interessen und Kompetenzen ab und sind mit Alltagstätigkeiten und Berufsfeldern verbunden.

Das Stärken-System von „komm auf Tour“ ist kein diagnostisches Testverfahren, sondern setzt auf spielerische Weise einen motivierenden Impuls zur Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Interessen. Methoden der Fremd- und der Selbsteinschätzung wechseln sich ab. Sie unterstützen dabei, die noch vielfach unentdeckten Aspekte des Selbst zu ergründen. So leisten sie einen positiven Beitrag zur Identitätsentwicklung und zum Erleben von Selbstwirksamkeit.

Die sieben Stärken ziehen sich als methodischer Leitfaden durch alle Projektbausteine. Sie finden sich im Parcoursangebot für die Schülerinnen und Schüler, in den Veranstaltungen für die Eltern und Erziehungsberechtigten und die Lehrkräfte sowie in den weiterführenden Anschlussangeboten von „komm auf Tour“ wieder. Sie bieten eine einfache Orientierungshilfe und fokussieren die Kommunikation zwischen allen Beteiligten.



Die sieben Stärken



Meine Ordnung gern für Ordnung und Struktur sorgen

verwalten, organisieren, ordnen,
aufräumen, sortieren, anleiten,
planen, managen



Meine Fantasie gern kreativ sein und gestalten

kochen, musizieren, schreiben,
malen, zeichnen, inspirieren, un-
terhalten, performen, darbieten



Mein Reden gern mit anderen kommunizieren

verkaufen, beraten, zuhören,
präsentieren, überzeugen,
informieren, vernetzen, erklären



Meine Dienste gern Menschen helfen - pflegen

betreuen, helfen, Teamwork,
versorgen, mitfühlen, unterstützen



Meine Zahlen gern mit Zahlen / Geld / IT umgehen

verkaufen, kaufen, rechnen,
programmieren, logisch denken,
bilanzieren, vernetzen



Mein tierisch grüner Daumen gern mit Pflanzen / Tieren, in Natur + Umwelt arbeiten

anbauen, züchten, ernten, pfl-
gen, füttern, schützen, erhalten



Meine Hände gern mit Kraft und Geschick arbeiten

handwerken, bauen, Technik,
zeichnen, gestalten, Sport

Erlebnisparkours für Schülerinnen und Schüler

Das zentrale Element bildet ein 500 m² großer Erlebnisparkours, bestehend aus 6 Stationen. Veranstaltungsorte können z. B. eine Fabrikhalle, eine Stadthalle, ein Kulturzentrum oder eine Mehrzweckhalle sein. Jeweils zwei bis drei Schulklassen (rund 60 Jugendliche) gehen zeitgleich auf Entdeckungsreise. Ein Parcoursdurchlauf dauert zwei Stunden, bis zu drei Durchläufe pro Tag sind möglich. Die Projektumsetzung beträgt mindestens drei Tage, dabei werden beispielsweise ca. 500 Schülerinnen und Schüler erreicht.

Prinzip der Stärken-Vergabe

Jede Parcoursstation wird durch eine pädagogische Fachkraft von Sinus moderiert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Beratungsstellen oder wahlweise weiteres pädagogisches Personal von Sinus begleiten die Schülerinnen und Schüler als feste „Reisebegleitung“ von Station zu Station. Sie werden vorab im Parcours auf diese Aufgabe und auf das Prinzip der Stärken-Vergabe vorbereitet.

An den Stationen entscheiden die Jugendlichen spontan, welche Aufgaben sie einzeln oder in kleinen Gruppen lösen wollen. Je nach Aufgabenwahl und der beim Lösen der Aufgaben sichtbar werdenden Kompetenzen vergeben Moderation und Reisebegleitung Stärken-Symbole in Form farbiger Aufkleber. Einbezogen werden dabei auch Sozialkompetenzen, Fertigkeiten und Interessen, die die Jugendlichen unabhängig von den Parcoursaufgaben zeigen.



komm **FÜR** meine Stärken,
meine Zukunft

VOSS
KOLN
10 000 kg

FÜR



Informational sign with text and graphics.

Informational signs on the floor of the green mesh display area.

Terminal I

Die Parcours-Moderation Futuro/a begrüßt die Jugendlichen an der Startstation, dem Terminal I. Es geht um Wünsche und Erwartungen an die zukünftigen Lebens- und Berufswelten. Für die Jugendlichen sind das die ersten Schritte in ihre persönliche Zukunft. Im Terminal I werden die Jugendlichen in vier Gruppen mit je bis zu 15 Personen eingeteilt und starten anschließend die Reise zur Entdeckung ihrer individuellen Stärken.



Begrüßung der Jugendlichen



Vorstellung der Stärken



Parcours-Moderation Futura

Ich mach mich auf



komm
auf **Tour**
meine Stärken
meine Zukunft



Sturmfreie Bude

Gerade ist eine Party zu Ende gegangen, gleich kommen die Eltern oder Mitbewohnerinnen bzw. Mitbewohner zurück. Schnell soll alles wieder in Ordnung gebracht werden. Für welche Aufgabe entscheide ich mich? Die Betten sind zu machen und Blumen einzupflanzen. Der Abfluss muss repariert, entlaufene Haustiere müssen eingefangen und der Tisch muss für alle gedeckt werden. Als Kondome entdeckt werden, beginnt eine gemeinsame Verhütungsdiskussion, hinzugeschaltet wird die Online-Beratung „Loveline“.



Gemeinsam Alltags-Stärken entdecken



Online-Beratung „Loveline“



Kreativ Ordnung schaffen

Ich hab's drauf

Kompetenzen wahrnehmen -

selbstständig sein



Labyrinth

Die Schülerinnen und Schüler sind gefordert, sich zu orientieren, sich zurechtzufinden, Entscheidungen zu treffen: Wo geht's für mich lang? Wie finde ich meinen Weg? Allein oder gemeinsam? Die Wahlaufgaben sind unterwegs zu lösen. Zum Beispiel: Tipps für Krisen ausarbeiten, Hilfe suchen und finden, Möbel geschickt hindurchbalancieren, Periskope bauen und Wege ausmessen. Zum Abschluss reflektieren alle gemeinsam: „Wenn ich mal nicht mehr weiß, wie es weitergeht, dann ...“



Hilfe suchen und finden



Unser Lebensbaum



Wo geht's für mich lang?

Orientierung für den Berufsweg

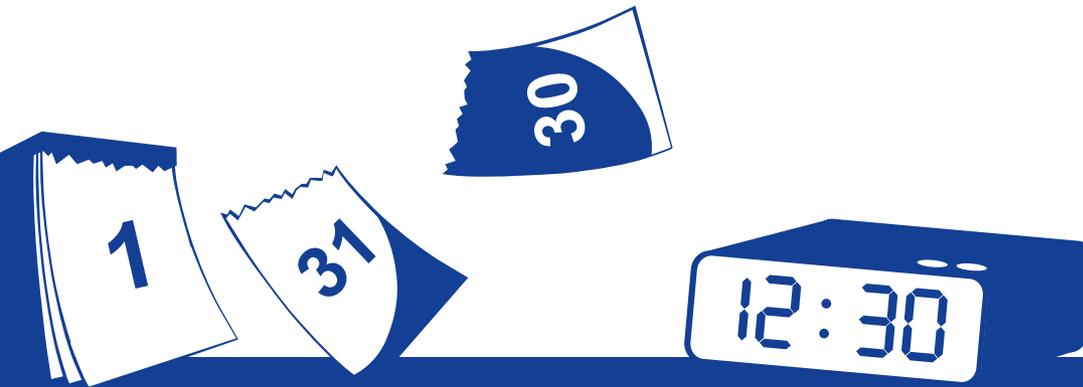
und die eigene Lebensplanung

Ich finde mich zurecht



Zeittunnel

Auf die Seiten des Zeittunnels werden Fotos aus vielfältigen, auch geschlechteruntypischen Lebens- und Arbeitswelten projiziert. Die Jugendlichen entscheiden spontan: Welche Situation kommt meiner Meinung nach im Leben vorher – welche nachher? Was ist möglich – unmöglich – wie möglich? Wie könnte es für mich später einmal laufen? Die Gesprächsanlässe machen klar, dass es verschiedene, alternative Lebensmodelle gibt.



Diskussion zu unterschiedlichen Lebensmodellen



Das kommt für mich im Leben vorher, das nachher...



Wie nutze ich meine Ressourcen?

Gestaltung von Lebens- und Arbeitswelten

Gegenwart und Zukunft

Ich schau in meine Zukunft



Bühne

Verschiedene Kurzscenen aus der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen stehen zur Wahl, z. B. ein Eifersuchtsdrama, eine Job-Bewerbung, eine Verkaufsszene oder eine eigene Rap-Performance. Auch vor und hinter der Bühne werden Aufgaben gelöst. Die Jugendlichen können sich in neuen, für sie ungewohnten Rollen ausprobieren. Sie zeigen sich – häufig zum ersten Mal – im Rampenlicht und bekommen dafür Applaus vom Publikum.



Szenen proben



Neue Rollen ausprobieren



Sich zeigen

Ich probier mich aus

Rollen- und Perspektivwechsel erfahren



Terminal II

Unter einem „Lebensmobile“ treffen die Gruppen aufeinander. Je nachdem, welche Stärken die Schülerinnen und Schüler am häufigsten bekommen haben, gehen sie zu dem entsprechenden Stärken-Schrank mit passenden Materialcollagen aus dem Alltags- und Arbeitsleben. Die Jugendlichen prüfen, ob die Stärken-Fremdeinschätzung mit ihrer Selbsteinschätzung übereinstimmt. Die Parcours-Moderation motiviert die Jugendlichen dazu verschiedene „Stärken-Schränke“ zu entdecken.

Betriebe sind eingeladen, sich am Stärken-Schrank mit ihrem Ausbildungsangebot vorzustellen. Auszubildende können über ihren Alltag im Unternehmen berichten.



Zusammenkommen unter dem Lebensmobile



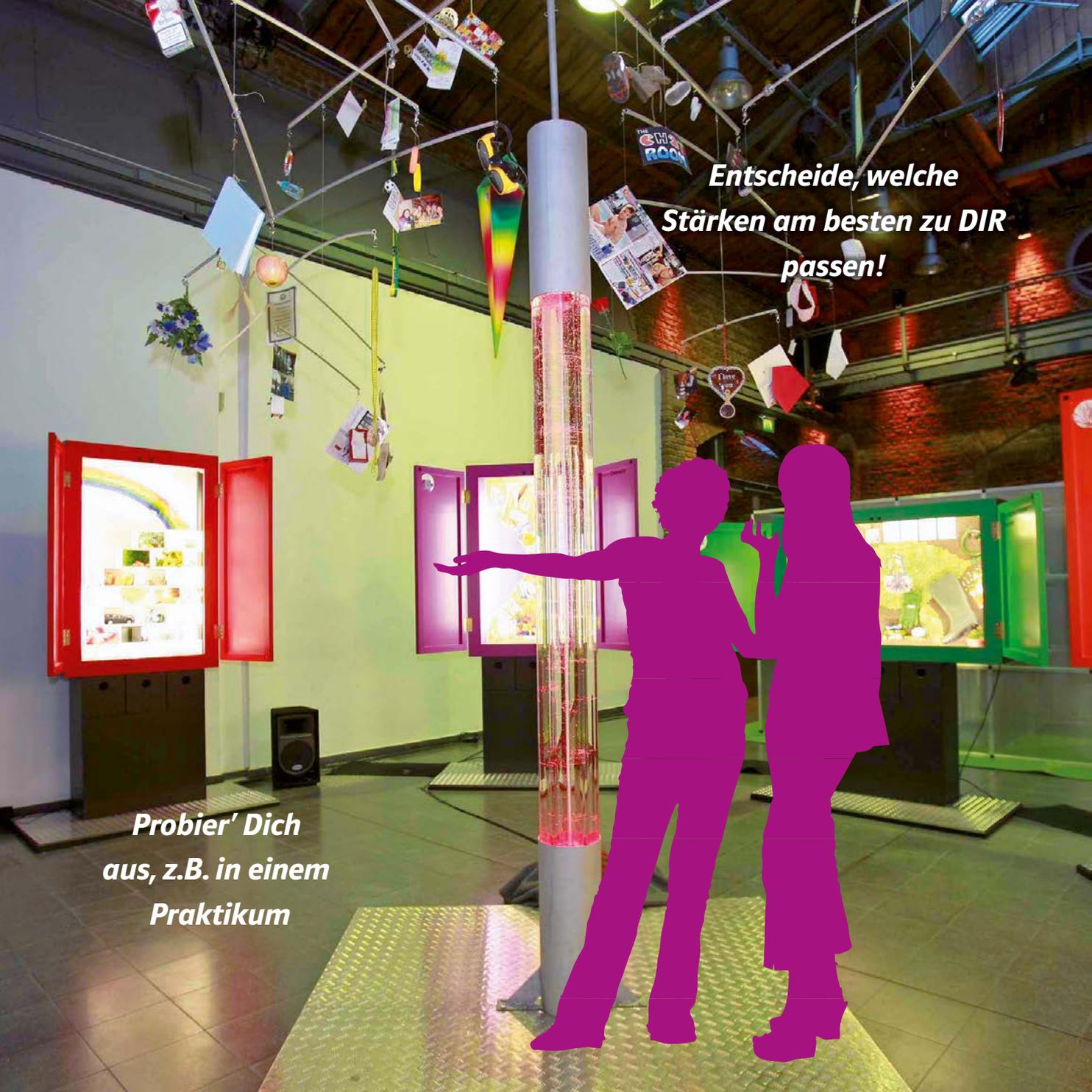
Jede und jeder hat Stärken



Stärken-Schrank „Meine Dienste“

**Entscheide, welche
Stärken am besten zu DIR
passen!**

**Probier' Dich
aus, z.B. in einem
Praktikum**



Nachhaltige Weiterarbeit

Für die nachhaltige Weiterarbeit in Schule, Familie und außerschulischen Einrichtungen der Jugendarbeit bietet „komm auf Tour“ folgende Materialien für die teilnehmenden Jugendlichen:

Stärken-Wegweiser

Der Stärken-Wegweiser listet in einem Heft relevante Ausbildungs- und Studienberufe auf, die zu den jeweiligen Stärken passen. Er bietet eine Übersicht zum Spektrum möglicher Berufsbilder und kann so eine Orientierungshilfe für Praktika sein. Die Jugendlichen können weiter zu Berufen recherchieren, die zu ihren Stärken passen.

Stärken-Entdecker

Zum Abschluss des Parcoursbesuchs erhalten die Jugendlichen den Stärken-Entdecker. Das Leporello motiviert dazu, den eigenen Stärken und Interessen weiter nachzuspüren und sich auch Rückmeldungen, z.B. von Lehrkräften, der Familie, Freunden sowie anderen nahestehenden Personen, zu holen.

Der Stärken-Entdecker dient auch der Dokumentation des eigenen Parcourserlebens und lässt sich z. B. zum Portfolioinstrument hinzufügen.

Im Internet

- www.komm-auf-tour.de (Alles über das Projekt erfahren)
- www.loveline.de (Das Jugendportal der BZgA erkunden)
- www.planet-beruf.de (Persönliche Interessen und Fähigkeiten entdecken)
- www.check-u.de (Über Ausbildung und Studium informieren)



Angebot für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende

Die Lehrkräfte der teilnehmenden Schulen erhalten in einem vorbereitenden Workshop methodische Anregungen, um den Parcoursbesuch inhaltlich vor- und nachzubereiten sowie mit Anschlussangeboten zu verzahnen. Als praxiserprobte Materialien bekommen sie ein Begleitheft mit Unterrichtsvorschlägen zur Vertiefung der Themen des Erlebnisparcours sowie ein Set mit den Plakaten der Stärken-Schränke an die Hand.



Während die Schülerinnen und Schüler den Parcours durchlaufen, sprechen die Lehrkräfte mit Beratungsstellen aus der Lebensplanung und Berufsorientierung. Sie lernen konkrete Angebote für Schulen kennen und vereinbaren mögliche Kooperationen. Zudem vertiefen sie die Anregungen zur Nachbereitung anhand des bereitgestellten methodisch-didaktischen Projektmaterials.

Einbindung der Eltern / Erziehungsberechtigten

Mütter, Väter und Erziehungsberechtigte sind an einem Abend zu einer Informationsveranstaltung in den Erlebnisparcours eingeladen. Hier erhalten sie Anregungen, Tipps und Hilfestellungen, wie sie ihre Tochter oder ihren Sohn im Prozess der Berufswahl und Lebensplanung bis zum Schulabschluss unterstützen können. Zudem erfahren sie, was die Jugendlichen im Parcours erlebt haben und kommen in Kontakt mit regionalen Beratungsstellen aus den Bereichen Lebensplanung und Berufsorientierung.

Durch eine mehrsprachige „Elternspielkarte“, die mit der Einladung für den Elterninformationsabend über die Schulen verteilt wird, werden die Väter, Mütter und Bezugspersonen angeregt, bereits zuhause ihre Meinung zu den Stärken der Jugendlichen zu reflektieren. Am Ende der Parcoursführung können sie diese Einschätzung überprüfen und ggf. verändern. Später vergleichen sie ihre Wahrnehmung mit der Selbsteinschätzung ihrer Kinder. Gemeinsam sprechen sie darüber, was davon am Praxistag oder im Praktikum ausprobiert werden kann.



Kommunale Kooperation

„komm auf Tour“ fördert über die zielgruppenspezifischen Veranstaltungen die Zusammenarbeit von Schulen, Erziehungsberechtigten und außerschulischen Partnerinnen und Partnern.

Die Umsetzung von „komm auf Tour“ und die nachhaltige Einbettung in bestehende regionale Angebote werden bei einem Kooperationstreffen mit den örtlichen Institutionen der Berufsorientierung und Lebensplanung geplant und vereinbart.

Beteiligt an den Kooperationstreffen sind meist und unter anderem: Agentur für Arbeit, Schulamt, Beratungsstellen zur Berufsorientierung und Lebensplanung, Jugendamt, ggf. Gesundheitsamt, die Kammern, Kreishandwerkerschaft, ggf. Unternehmen, Gewerkschaften, Integrationsrat und Elternrat.

Sinus – Büro für Kommunikation GmbH begleitet, berät und unterstützt als Projektträger die Partnerinnen und Partner über den gesamten Projektverlauf. Zur Qualitätssicherung finden standardisierte Erfolgsbeobachtungen mit den Jugendlichen und Auswertungsgespräche mit den Beteiligten statt. Ein Perspektivgespräch schließt das Projekt ab.



Projektbausteine im Überblick

„komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ wird in Form „regionaler Maßnahmen“ umgesetzt. Diese umfassen entsprechend dem evaluierten Rahmenangebot der BZgA folgende Bausteine (landes- bzw. kommunalspezifische Projektanpassungen sind möglich):

	Akteurinnen und Akteure	Lehrkräfte	Schülerinnen und Schüler	Erziehungs-berechtigte	Öffentlichkeitsarbeit
Planung Strukturstärkung Qualifizierung	Kooperations-treffen				Homepage: www.komm-auf-tour.de
		Methodenworkshop Begleitheft	Vorbereitung in Schulklasse	Einladung Elternspielkarte	
Durchführung	Reisebegleitung für Schülerinnen und Schüler Beteiligung am Lehrkräfte- und Elternangebot	Lehrkräftearbeit im Erlebnisparcours	Erlebnisparcours- durchlauf	Elternabend	Pressearbeit
Nachhaltigkeit Anschluss	Auswertungs/ Perspektivtreffen	Nachbereitung Stärken-Entdecker Stärken-Wegweiser		Familien- gespräche	
	Anschlussangebote				

Ausgewählte Evaluationsergebnisse

Die BZgA hat „komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft“ durch das Sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen | FIVE Freiburg (SoFFI F.) evaluieren lassen.

Die Ergebnisse bestätigen den inhaltlichen und strukturellen Bedarf sowie die Erreichung der Projektziele.

- Die Jugendlichen wissen nach dem Parcoursbesuch mehr über sich und ihre Stärken.
- Sie haben auch in ihrer Familie über ihre Stärken und ihre Zukunft gesprochen.
- Ihre Einstellungen verändern sich zugunsten der Bewertung geschlechtsuntypischer Arbeit und hinsichtlich der Selbsteinschätzung, richtige Entscheidungen für das eigene Leben treffen zu können.
- Das Wissen der Jugendlichen über Sexualität, Partnerschaft und Verhütung wächst deutlich.

Die Ergebnisse zeigten sich ebenso bei einer mehrjährigen Befragung von Schülerinnen und Schülern im Land Brandenburg.



Die zweite Studie wurde in Form einer Vorher-Nachher-Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen zum Teil hoch signifikante Effekte des Parcours auf die Einstellungen der Jugendlichen – besonders differenziert betrachtet nach Geschlecht und Migrationshintergrund.

Ergebnisse im Überblick:

- Während die Aussage „Ich kenne mich und weiß, für welche Berufe ich geeignet bin“ vor dem Parcours nur 51% der Schülerinnen und Schüler mit „ja“ beantwortet hatten, stieg die Zustimmung anschließend auf 61%.
- Etwa die Hälfte der Jugendlichen begrüßt es vor dem Parcours nicht, wenn ein Mann im Kindergarten arbeitet und eine Frau als Tischlerin. Nach dem Parcours gibt es in allen Gruppen, bis auf die türkischen Jungen, hochsignifikante Einstellungsveränderungen zugunsten der Bewertung geschlechtsuntypischer Arbeit.
- „Arbeiten gehen, Kinder erziehen, ich traue mir zu, für mich die richtige Entscheidung zu treffen.“ – Das zuvor schon hohe Selbstbewusstsein, die eigene Lebensplanung anzugehen, steigt nach dem Parcours weiter von 72,5% auf 77,8%.
- 85% der Jugendlichen wissen nach dem Parcours, wie sie sich über Sexualität, Partnerschaft und Verhütung informieren können. Zuvor hatten nur 78 % der Befragten eine entsprechende Frage bejaht.



Landesweite Projekte und regionale Maßnahmen

„komm auf Tour“ wird in mehreren Bundesländern als landesweites Projekt mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern und der jeweiligen Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit realisiert. Kommunal oder regional wird das Projekt in unterschiedlichen Trägerkonstellationen und Finanzierungsmodellen umgesetzt, meist mit Unterstützung der regionalen Agentur für Arbeit.

Projektträgerin ist die Agentur Sinus – Büro für Kommunikation GmbH.

Sinus

- koordiniert die regionalen Maßnahmen
- berät und unterstützt die Partnerinnen und Partner bei der konzeptionellen Ausgestaltung und Organisation
- moderiert und dokumentiert die Kooperationstreffen sowie Auswertungs- und Perspektivgespräche
- stellt den Erlebnisparcours samt Logistik und Transport sowie alle notwendigen Begleitmaterialien
- führt die Partnerinnen und Partner in den Parcours und die Begleitmodule ein
- moderiert mit pädagogischen Fachkräften die Parcoursstationen und übernimmt ggf. die pädagogische „Reisebegleitung“ der Jugendlichen
- bereitet Lehrkräfte aktiv vor und koordiniert die Elternarbeit
- produziert das Bewerbungsmaterial
- berät, unterstützt oder übernimmt bedarfsorientiert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die regionalen Partnerinnen und Partner

- vereinbaren die konzeptionelle Einbettung von „komm auf Tour“ in die regionalen Strukturen der Berufsorientierung und Lebensplanung
- laden ein und nehmen teil an Kooperationstreffen sowie am Auswertungs- und Perspektivgespräch
- stellen einen Saal für den Aufbau des Parcours zur Verfügung
- gewinnen ggf. eine Schirmfrau oder einen Schirmherrn für eine Parcourseröffnung
- koordinieren die Einladung und Anmeldung der Schulen
- setzen mit Sinus das Lehrkräfteangebot, die Elternarbeit und die Parcoursdurchläufe um

Der Digitale Stärken-Workshop

Das digitale Angebot verfolgt dieselben Ziele wie das analoge Angebot und orientiert sich soweit wie möglich an den Prinzipien des Erlebnisparcours. Der handlungsorientierte Ansatz der Stärken-Entdeckung und Berufsorientierung mit denselben Zielen und Botschaften bleibt erhalten. Im Kern besteht das digitale Alternativangebot aus digitalen Stärken-Workshops für Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen. In einem 90-minütigen Live-Format arbeiten Moderierende mit den Klassen. Eine Vielzahl an digitalen Tools schafft ein abwechslungsreiches Angebot, aus dem die Jugendlichen ihren individuellen Stärken-Koffer mitnehmen. Da die Einbindung der Lehrkräfte und Eltern/Erziehungsberechtigten im Berufswahl- und Lebensplanungsprozess der Jugendlichen elementar ist, bietet Sinus auch für diese Zielgruppen digitale Live-Formate an.

APP

Die „komm auf Tour“-App dient als digitale Verlängerung des Parcours. Mithilfe der App setzen sich die Jugendlichen weiter und tiefer mit ihren Stärken auseinander. Die Botschaften zur Berufsorientierung und Lebensplanung aus dem Parcours werden aufgegriffen, erweitert und über neue Wege vermittelt. Alle am Projekt teilnehmenden Jugendlichen (sowie deren Lehrkräfte) werden dazu motiviert, die App in der Nachbereitung des Parcours zu nutzen.

Mit Hilfe der App holen sich die Schülerinnen und Schüler Fremdeinschätzungen von anderen Personen zu ihren Stärken ein und überprüfen ihre Selbsteinschätzung, sie vertiefen die Auseinandersetzung mit Stärken und dazu passenden Berufen, die sie im Parcours begonnen haben.

Weitere Projektstränge von „komm auf Tour“

Als bundesweiter Träger des Projektes „komm auf Tour“ bietet Sinus den Ländern, Kommunen, Schulen und Betrieben neben regionalen Maßnahmen mit dem Erlebnisparcours mehrere weitere Module für verschiedene Settings und Altersstufen an. Diese verbinden über den sichtbaren Stärken-Ansatz mit attraktiven Aufgaben und Materialien ebenso handlungsorientiert eine Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche mit einer frühzeitigen und qualitativen Nachwuchsentwicklung für Betriebe.

Die Schüler/innen aller Schulformen

- entdecken ihre Stärken, Interessen und Zukunftsmöglichkeiten
- setzen sich mit ihrem Ausbildungs- und Lebensweg auseinander – auch mit Blick auf Chancengerechtigkeit sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- lernen Betriebe mit ihren Stärken, Ausbildungs- und dualen Studienmöglichkeiten konkret kennen und entdecken für sich auch geschlechtsuntypische Berufsfelder

Im **ERLEBNISRAUM** setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken, Schlüsselqualifikationen und Zukunftsvorstellungen sowie denen der anderen Jugendlichen auseinander.

ICH BIN AUF TOUR bietet ein intensives mehrtägiges Angebot für besondere Zielgruppen, z.B. neu zugewanderte Jugendliche.

Auf einer **EXPEDITION IM BETRIEB** erkunden die Schülerinnen und Schüler die betrieblichen Aufgaben und Tätigkeiten, Möglichkeiten und Anforderungen.

Bei einer **STÄRKEN-RALLYE** entdecken sie die Vielfalt der lokalen Betriebs- und Ausbildungswelt.

Auf einer **BERUFSMESSE** stehen ihnen Mitarbeitende oder auch Auszubildende regionaler Unternehmen Rede und Antwort.

In der **ZUKUNFTSWERKSTATT** reflektieren sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen, passen ihre Wünsche und Erwartungen an und planen ihre nächsten Schritte.

Mit einem **BEWERBUNGSTRAINING** runden sie den Berufsorientierungsplan einer Schule praktisch ab.

Die Module sind in sich abgeschlossen und bedarfsorientiert einzeln buch- und kombinierbar. Wenn Sie ein Modul in Ihrer Region oder in Ihrem Bundesland umsetzen möchten, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Weitere Informationen finden Sie unter → <https://komm-auf-tour.de/angebote/>.

Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Maarweg 149 – 161, 50825 Köln

www.bzga.de

Alle Rechte vorbehalten.

Konzept: Dieter Benninghoff, René Domschat, Anke Erath, Mechthild Paul

Redaktion: Sinus – Büro für Kommunikation GmbH

Parcours: Regie & Raum, Fred Berndt und Zoltan Labas

Das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, mein Zukunft“ wurde entwickelt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (BA). Sinus – Büro für Kommunikation GmbH stellt „komm auf Tour“ als bundesweite Projektträgerin interessierten Ländern, Städten und Landkreisen, Schulen, Institutionen und Betrieben zur Verfügung.

Fotos: Ludolf Dahmen

Layout: KLINKEBIEL GmbH Kommunikationsdesign, Köln. www.klinkebiel.com

Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH. Gedruckt auf 100% Recycling-Papier.



Weitere Informationen und Materialien zum Projekt „komm auf Tour“ finden Sie im Internet unter:

www.komm-auf-tour.de



Projekträger:



BÜRO FÜR KOMMUNIKATION

Habsburgerring 3

50674 Köln

Telefon: 0221 27 22 55-0

E-Mail: info@Sinus-BfK.de



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.